



Marktnotizen

Rossmann kooperiert mit Barzahlen.de

Die Drogeriemarktkette Rossmann hat die Kooperation mit Barzahlen angekündigt. Die Zusammenarbeit soll im ersten Halbjahr 2018 starten. Damit erweitert sich das Partnernetzwerk von Barzahlen auf rund 12 000 Filialen. Partnerschaften mit Banken, die ihren Kunden über die Partner im Handel das Abheben oder Einzahlen von Bargeld ermöglichen, bestehen mit der DKB und den Sparda-Banken.

Bundesagentur für Arbeit kooperiert mit Barzahlen.de

Die Bundesagentur will Auszahlungen von Leistungen wie dem Arbeitslosengeld II ab 2018 auch an der Ladenkasse ermöglichen und kooperiert dazu mit Barzahlen.de. Die Behörde hat klargestellt, dass es sich nicht um die Auszahlung von Regelleistungen geht, sondern um eine Lösung für Notsituationen, in denen schnell Bargeld gebraucht wird. In den Medien geäußerten Datenschutzbedenken hält die Bundesagentur für Arbeit entgegen, dass die Auszahlungsscheine mit dem Barcode neutral gehalten sind. Die Kooperation mit Barzahlen.de sei gewählt worden, weil die Kassenautomaten in den Jobcentern zu alt seien und ab 2019 nicht mehr gewartet werden könnten.

Concardis kooperiert mit Union Pay

Um seine Präsenz auf dem europäischen Markt zu stärken, hat Union Pay eine Ver-

triebskooperation mit Concardis geschlossen. Beim Ausbau des Akzeptanznetzes soll neben dem stationären PoS-Geschäft ein besonderer Fokus auf dem europäischen m-PoS und E-Commerce-Bereich liegen, für den Union Pay die Online-Payment-Lösung Secure-Plus auf Basis des SMS-TAN-Verfahren gestartet hat. Concardis ist bisher als einziger Payment-Dienstleister in der DACH-Region dafür zertifiziert.

Concardis: Alipay auch in der Schweiz und Benelux

Ein Jahr nach Beginn der Kooperation mit Alipay hat Concardis die QR-Code basierte Alipay-Applikation bereits bei mehr als 250 Händlern mit insgesamt 1 000 Verkaufsstellen in Deutschland implementiert. Die Zahlen in Deutschland und Österreich haben laut Concardis die Erwartungen deutlich übertroffen. Deshalb erweitern die beiden Partner ihre Zusammenarbeit. Neben Deutschland und Österreich wird Concardis Alipay ab sofort auch in der Schweiz und den Benelux-Ländern anbieten.

Consorsbank kooperiert mit Cringle

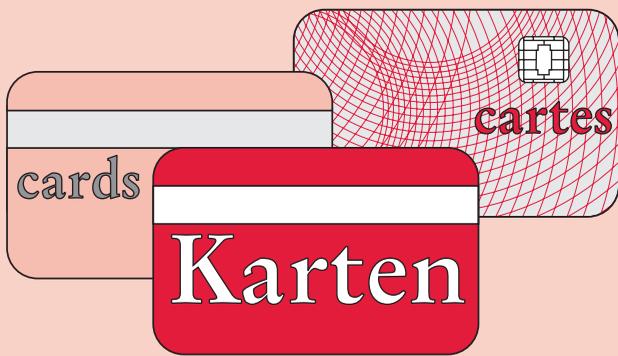
Die Consorsbank hat eine Kooperation mit dem Fintech Cringle geschlossen. Die gleichnamige App des Unternehmens ermöglicht es, Geldtransaktionen per Smartphone durchzuführen. So können zum Beispiel Zahlungen unter Freunden abgewickelt werden. Das Empfangen und Senden von Geld ist dabei für den Nutzer kostenlos. Ab sofort können die Kunden der Consorsbank monatlich bis zu

250 Euro mit Cringle überweisen – also mehr als das Standard-Transaktionslimit, das bei 100 Euro im Monat liegt.

Mit Cringle kann an jede Person Geld gesendet oder von ihr angefordert werden. Dafür bedarf es lediglich einer Handynummer. Die Zielperson muss dann mobil ihre Kontodaten eingeben und bestätigen – und schon ist die Zahlung auf den Weg gebracht. Diese wird per Lastschriftverfahren zwischen den Bankkonten der beteiligten Personen transferiert. Ein zusätzliches Konto ist nicht notwendig. Die Consorsbank wickelt die Lastschriften in Zukunft im Hintergrund ab, wenn ihre Kunden Cringle nutzen.

Wirecard verantwortet Geschenkkarten von Kaufland

Die Wirecard AG, Aschheim, hat die Lebensmittelkette Kaufland als Neukunden gewonnen und übernimmt künftig die Herausgabe und Zahlungsabwicklung der Geschenkkarte in Deutschland. Kunden können online und in den Filialen den gewünschten Wert der Karte festlegen, ihr verbleibendes Guthaben abfragen und zudem bei Bedarf online mehrere Karten bestellen. Neben der Zahlungsabwicklung übernimmt Wirecard auch die gesamte Distribution inklusive Logistik und Handling. Das umfasst im Falle von online geordneten Karten den Versand sowie die Aktivierung, die durch den Besteller nach Empfang der Karten erfolgt. Das Online-Geschenkkarten-Angebot richtet sich vor allem an Geschäftskunden und Mehrfachabnehmer, die die Wertstufen jeweils frei wählen können.



Visa mit neuem Programm für das Transportwesen

Unter dem Namen Visa Global Transit Solutions hat Visa ein neues Programm eingeführt, das es Reisenden ermöglichen soll, mit ihren Debit-, Kredit- und Prepaidkarten am Fahrkartenschalter oder an Lesegeräten, zum Beispiel in Bussen, zu bezahlen. Das Programm unterstützt große und kleine Verkehrsunternehmen und Technologieanbieter dabei, kontaktloses Bezahlen als Option anzubieten. Dafür wurde mit dem „Mass Transit Transaction-Modell“ ein Backoffice-System zur Abwicklung kontaktloser Zahlungen unabhängig von der Größe oder Tarifstruktur des Verkehrsbetriebs entwickelt. Das Modell ermöglicht es Betreibern, eine Reihe verschiedener Tarife anzubieten, darunter feste, entfernungs- und zeitbasierte und multimodale Tarife sowie Rückerstattungen bei Verspätung.

Ein wichtiger Bestandteil von Visa Global Transit Solutions ist die Ausweitung des Visa-Ready-Programms auf Zahlungstechnologien, die für Nahverkehrsbetreiber verfügbar sind. Visa Ready for Transit ermöglicht es Technologiefirmen, von Visa zertifiziert zu werden. Das stellt sicher, dass die von den Verkehrsbetrieben gewählte Technologielösung den hohen Sicherheitsstandards von Visa entspricht.

Neuaufrichtung bei Six

Der Verwaltungsrat von Six hat strategische und organisatorische Anpassungen beschlossen, um die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens und des Schweizer Finanzplatzes im veränderten Umfeld zu stärken. Six konzentriert sich fortan konsequent auf Infrastrukturdienstleistungen in den Bereichen Wertschriftengeschäft, Zahlungsverkehr und Finanzinformationen. Sie

bilden das Kerngeschäft des Unternehmens, das künftig nur noch unter der Marke „SIX“ am Markt auftritt.

Im Zahlungsverkehr schafft Six ein Kompetenzzentrum für Betrieb, Entwicklung und Innovation im Schweizer Zahlungsverkehr. Dieses umfasst die Infrastruktur für den Interbankenzahlungsverkehr, die Anbindung an den Sepa-Raum sowie für den kartenbasierten und mobilen Zahlungsverkehr. Im Bereich E-Rechnung und Lastschriften werden die Arbeiten zur Vereinheitlichung und Bündelung der Infrastruktur mit Postfinance weiter vorangetrieben. Das Kartengeschäft (Merchant Acquiring sowie internationale Kartenverarbeitung) wird aus der Kernorganisation herausgelöst und mit dem Ziel, einen führenden europäischen Anbieter zu schaffen, in einer strategischen Partnerschaft weiterentwickelt. Die Integration der jüngsten Akquisitionen (Aduno und VÖB-ZVD) wird wie vorgesehen durchgeführt. Bestehende Innovationsaktivitäten werden in einer gruppenweiten Einheit gebündelt. Ein mit 50 Millionen Schweizer Franken dotierter Venture Fund soll Innovationen auf dem Finanzplatz Schweiz fördern. In der neuen Innovationseinheit sollen zudem für interessierte Aktionärsgruppen spezifische Dienstleistungen entwickelt werden, die unter Beteiligung der entsprechenden Aktionäre auch verselbstständigt werden können.

Die Umsetzung der Maßnahmen soll im zweiten Quartal 2018 abgeschlossen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt wird Six in der bisherigen Organisationsform und mit den bisherigen Geschäftsmodellen am Markt auftreten.

Mit Wirkung ab 1. Januar 2018 hat der Verwaltungsrat von Six Jos Dijsselhof zum neuen CEO ernannt. Er übernimmt die Funktion von Urs Rüegegger, der im Mai

2017 seinen Rücktritt bekannt gegeben hat.

Georg Schardt erweitert Geschäftsführung von Heidelberg

Zum 1. November ist Georg Schardt in die Geschäftsführung der Heidelberger Payment GmbH, Heidelberg, eingetreten. Er kommt von der Sofort GmbH und verantwortet jetzt bei Heidelberg die strategische Produktentwicklung, Public Affairs und die weitere internationale Expansion.

Jürg Weber verlässt Six

Jürg Weber, Division CEO Payment Services von Six, hat sich entschieden, das



Quelle: Six

Unternehmen Ende November 2017 zu verlassen. Seine Aufgaben übernimmt Marc Schlupe, bisher Head Organizational Development von Six Payment Services.

Impressum

Herausgegeben von der Redaktion der Zeitschrift **cards Karten cartes**, Postfach 11 11 51, 60046 Frankfurt am Main. Beilage zu bank und markt 12/2017. Die nächste Service-Ausgabe erscheint im Januar 2018.